

PRAXISTIPPS

HOLZBESCHICHTUNGEN



Jotun Protects Property



Holzbeschichtungen
im Außen- und
Innenbereich

Holzqualitäten

Holzarten

Konstruktiver
Holzschutz

Holzfeuchtigkeit

Untergrund-
vorbereitung

Richtige
Produktauswahl



Jotun Protects Property

Skohautil GmbH Holzschutzsysteme
Erla 100
A-4303 St. Pantaleon-Erla

Tel. +43 7435 7431-0
Tel. +43 7435 7431-66
office@jotun.at
www.jotun.at

Holzschutz aus Norwegen

JOTUN beschäftigt sich mit der wissenschaftlichen Untersuchung von Holz, seiner angemessenen Wahl und ermittelt für jedes Holz die ideale Behandlungsweise.

In den Praxistipps von JOTUN finden Sie auf einen Blick die wichtigsten Schritte zum idealen Holzschutz. Sie erhalten wertvolle Hinweise für die richtige Untergrundvorbehandlung, den perfekten Anstrich und die bestmögliche Lebensdauer Ihres Holzes.



Holz und Holzwerkstoffe

- 03 | Holz – ein Naturstoff
- 04 | Die gängigsten Holzarten
- 06 | Holzwerkstoffe
- 07 | Konstruktiver Holzschutz

Untergrundvorbehandlung

- 08 | Die richtige Vorbehandlung der Grundlage für ein perfektes Ergebnis
- 11 | Reinigung des Untergrundes
- 12 | Schleifen und Bürsten
- 13 | Anstriche und Lasurnachstellung

Beschichtungen auf Holz

- 14 | Lasurnachstellung

Holzschutzprodukte und Hilfsmittel

- 14 | Beschichtungen auf maßhaltige Bauteile/Fenster (lasierend und deckend)
- 15 | Beschichtungen auf nicht maßhaltige Bauteile (lasierend und deckend)
- 16 | Holzflächen ölen (außen)
- 17 | Beschichtungen im Innenbereich (nur wasserbasierend)
- 17 | Hilfsmittel, Zusatzprodukte

Wissenswertes

- 18 | Wissenswertes für beständig schöne Ergebnisse

HOLZ – EIN NATURSTOFF

Holz ist ein lebendiger, natürlicher Baustoff und kann daher Feuchtigkeit aufnehmen und abgeben. Durch dieses „Arbeiten“ bildet es aber auch eine ideale Angriffsfläche für Pilze und Insekten. Wind und Wetter können sich ebenfalls negativ auf die Haltbarkeit auswirken. Um es vor Witterungseinflüssen sowie Pilzen und Insekten zu schützen und das Bilden von Rissen, das Quellen oder Verformen zu verhindern, ist eine individuelle Behandlung und die Auswahl bester Qualität essentiell.



Scharfe Kanten

Bei scharfen Kanten besteht durch die sog. Kantenflucht ein reduzierter Farbauftrag, daher sollten Kanten im Außenbereich mit einem Radius von 2 mm gerundet sein.



Holzqualitäten

Entscheiden Sie sich nur für beste Qualität! Holz erfordert als lebendiger Baustoff eine sorgfältige Ernte, Auswahl und Verarbeitung. Bei zu „grünem“ Holz entsteht durch andauerndes Quellen und Schwinden die Gefahr von Verformungen und Rissbildungen. Holz, das für Außenverkleidungen an Häusern eingesetzt wird, ist heute oft in der Qualität viel schlechter als vor einigen Jahren. Holzeinschlag findet ganzjährig statt, auch in der Wachstumsperiode. Durch günstige Bedingungen, wie beispielsweise Plantagenanbau und Düngung, wächst das Holz viel schneller – mit sichtbar breiteren Jahresringen; dabei wird die natürliche Widerstandsfähigkeit des Holzes jedoch reduziert.

Auch die Bearbeitung des Holzes hat eine starke Bedeutung für die Haltbarkeit.

Tangentialschnitt oder Spiegelschnitt (liegende Jahresringe)

> starke Feuchteaufnahme, dadurch erhöhtes Quell- und Schwindverhalten



Querschnitt (Halbrift)

> Mittlere Feuchteaufnahme, dadurch geringeres Quell- und Schwindverhalten als beim Tangentialschnitt



Radialschnitt (Riftbretter/steheende Jahresringe)

> Geringe Feuchteaufnahme, dadurch auch geringeres Quell- und Schwindverhalten



Bei stark bewitterten Bauteilen/Fassadenverkleidungen sollten nur Halbrift bzw. besser nur Riftbretter (steheende Jahresringe) zum Einsatz kommen.

Fichte



Eiche



Meranti



NADELHÖLZER

Besonders die einheimischen Nadelhölzer sind sehr weich, wachsen schnell und müssen für die Verwendung im Außenbereich mit einem Fäulnis- und Bläueschutz bearbeitet werden.



Fichte/Tanne

Klassisches Bauholz für viele Holzbauteile

- > Relativ weich
- > Die Dichte unterliegt großen Schwankungen
- > Mitunter sehr asthaltig
- > Anfällig für Bläuepilz



Kiefer

Verwendung für Fenster und Balkone

- > Starke Maserung
- > Splint meist hell gelblich
- > Kern intensiv rötlich
- > Mitunter sehr harzreich
- > Anfällig für Bläuepilz



Douglasie

Verwendung für Terrassenböden und Fassadenverschalung

- > Ruhige Maserung
- > Splint meist hell gelblich
- > Kern rötlich-gelb



Lärche

Verwendung für Terrassenböden und Fassadenverschalung

- > Splint meist hell gelblich
- > Kern rötlich-gelb nachdunkelnd
- > Mäßig formstabil
- > Mitunter sehr harzreich

LAUBHÖLZER/TROPISCHE HÖLZER

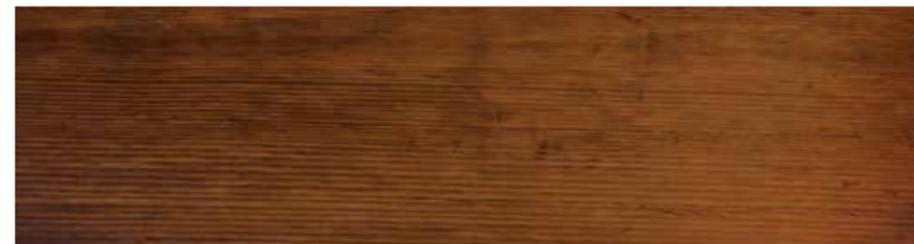
Laub- und Tropenhölzer kommen oftmals im Fensterbereich oder als Terrassenbeläge zum Einsatz. Zahlreiche hier nicht erwähnte Laubhölzer wie Buche oder Ahorn finden im Innenbereich als Ausstattungsholz ihre Verwendung.



Eiche

Verwendung für Fenster, Türen und Fachwerk

- > Splint gelblich
- > Kern hell-bräunlich nachdunkelnd
- > Mitunter sehr gerbstoffreich, was zu Trocknungsverzögerungen führen kann
- > Sehr stabiles, hochwertiges Bauholz



Meranti

Verwendung für Fenster und Terrassenböden

- > Splint gelblich
- > Kern rötlich/braun
- > Gleichmäßige Maserung



Teak

Verwendung für Fenster, Möbel im Außenbereich

- > Splint hell
- > Kern oft rötlich/braun
- > Im Kern hoher Kautschukanteil
- > Verfärbungen bei der Beschichtung
- > Trocknungsschwierigkeiten



Bankirai (Yellow Balau)

Verwendung für Terrassenböden

- > Hohe Rohdichte
- > Daher oftmals schwierig in der Bearbeitung



OSB-Platte



Seekieferplatte



Multiplex



Multiplex bewittert



HOLZWERKSTOFFE

Immer mehr Holzwerkstoffe finden ihren Einsatz im Außenbereich. Hier ist besondere Vorsicht geboten. Für die Außenanwendung dürfen ausschließlich Holzwerkstoffe der Nutzungsklasse 3 eingesetzt werden.

Selbst wenn Holzwerkstoffe für diesen Bereich geeignet sind, heißt das nicht auch zwangsläufig, dass sie aus beschichtungstechnischer Sicht unproblematisch sind, beispielsweise sind Seekieferplatten und OSB-Platten völlig ungeeignet.

Bei Multiplex- bzw. Mehrschichtplatten wirkt sich die Feuchtebeanspruchung im Außenbereich vor allem auf die obere Decklage aus. Die Decklage und als Folge auch die Beschichtung können reißen, so dass Feuchtigkeit unter die Beschichtung und in die Holzwerkstoffplatte gelangen kann.

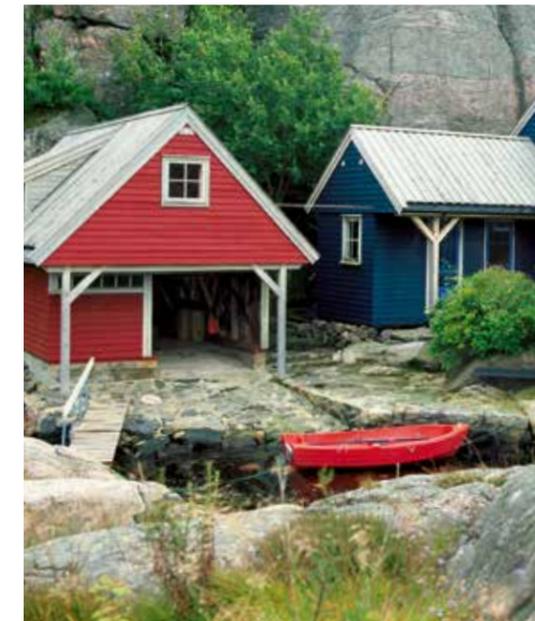
Die oberste Decklage sollte nach unseren Erfahrungen mindestens 7 mm betragen, die Sichtseite gebürstet.

Vor den Anstricharbeiten oder besser noch vor der Verwendung dieser Werkstoffe empfiehlt sich eine Beratung mit unserer Anwendungstechnik.

KONSTRUKTIVER HOLZSCHUTZ

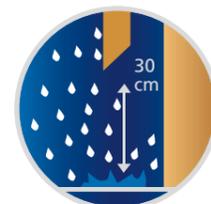
Für die Beanspruchung von Holzbauteilen ist nicht nur die Bewitterung, sondern auch der konstruktive Holzschutz maßgebend (hierzu auch DIN EN 927-1). Bereits bei der Planung sollte dieser stets im Vordergrund stehen und seine Grundregeln beachtet werden.

Konstruktiver Holzschutz erfordert besondere Planungssorgfalt, d. h. Feuchteschutz im bauphysikalischen Sinne: Verhinderung von Feuchtigkeitskonzentrationen; Verhinderung von zu starker Dampfdiffusion und kapillarer Feuchtigkeitsbewegung. Stehendes Wasser auf Holzbauteilen ist zu verhindern; Holz, das nass wurde, muss wieder austrocknen können.



Welche Grundregeln gilt es zu beachten?

Die Piktogramme in dieser Übersicht stellen die wichtigsten Kriterien eines guten konstruktiven Holzschutzes auf einen Blick dar.



Der Abstand zum Boden sollte mindestens 30 cm betragen, dadurch wird verhindert, dass anfallendes Oberflächenwasser auf die sensiblen Hirnholzflächen zurückprallt.



Hinterlüftung von Fassaden verhindert einen Feuchtestau, hierbei ist es wichtig, dass vor der Montage der Fassadenverkleidung auch die Rückseite grundiert wird.



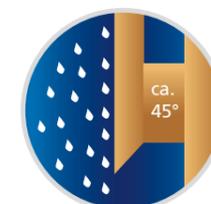
Bewitterte Hirnholzflächen und waagerechte Holzflächen sollten möglichst durch Abdeckungen wie Bleche aus Kupfer, Zink oder Edelstahl geschützt werden.



Den Kontakt mit Pfosten und Balken direkt zum Erdreich vermeiden! Hierbei hilft die Verwendung von Ständerfüßen. Bohrlöcher sollten nur an den vom Wetter abgewandten Seiten angebracht werden.



Stoßverbindungen eignen sich, um längere Fassadenprofile im Hirnholzbereich zu schützen. Diese sind so anzulegen, dass anfallendes Wasser abgeleitet wird und abtropfen kann.



Tropfkante an lotrechten Bauteilen dient zur schnelleren Wasserableitung.

DIE RICHTIGE VORBEHANDLUNG DER GRUNDLAGE FÜR EIN PERFEKTES ERGEBNIS

Eine sorgfältige Begutachtung der Oberfläche ist von entscheidender Bedeutung für die richtige Bearbeitung des Holzes. Um die optimalen Maßnahmen ergreifen zu können, muss zunächst geklärt sein, ob es sich um neues Holz handelt oder es bereits bewittert ist. Auch eventuelle Altbeschichtungen sollten genau untersucht werden. Die nachfolgende Tabelle gibt anschaulich Hilfestellung.

Erforderliche Maßnahmen:

Ist-Zustand des Holzes:

Ist-Zustand der Altbeschichtung:

Erforderliche Maßnahmen:

Neues Holz

Hier reicht ein Anschleifen mit Schleifvlies und Säubern. Es ist keine spezielle Vorbehandlung notwendig. Jedoch muss berücksichtigt werden, dass hier auch wirklich ausschließlich neues, unbewittertes Holz zu verstehen ist.



Unbehandelte Flächen

Unbehandelte Flächen werden oftmals auch als neu bezeichnet, da sie noch nicht gestrichen sind. War das Holz aber bereits der Witterung und Sonnenlicht ausgesetzt, findet schon nach kurzer Zeit ein Ligninabbau statt. Das Holz ist nicht mehr uneingeschränkt tragfähig und die Anhaftung von Anstrichen wird dadurch nachteilig beeinflusst.



Verwittertes Holz

Das Holz war bereits der Witterung stark ausgesetzt. Visuelle Vergrauungen sind mitunter auch Ansiedelungen von Mikroorganismen.

> Ein Reinigen mit KRAFTVASK, gründliches Nachwaschen und das Schleifen/Bürsten nach Trocknung der Flächen ist notwendig.



Messung der Holzfeuchte

Holzbauteile müssen vor einer Beschichtung trocken sein. Die Holzfeuchtigkeit sollte 18 % nicht übersteigen. Bei erhöhter Holzfeuchte die Bauteile trocknen lassen bzw. der Ursache nachgehen und diese beseitigen.



Tragfähigkeit von Beschichtungen

Mit dem Klebebandtest oder durch Kratzen kann dies gut festgestellt werden. Haben vorhandene Altbeschichtungen keine tragfähige Verbindung zum Untergrund, müssen diese sowie vergraute Holzteile bis auf gesundes Holz entfernt werden. Tragfähige Altbeschichtungen müssen angeschliffen werden, um eine Verbundhaftung für folgende Beschichtungen sicherzustellen. Anschließend gründlich abstauben.

Oberflächenpilze/Mikroorganismen

Verschmutzungen müssen vor dem Schleifen/Streichen mit JOTUN KRAFTVASK gereinigt werden. Das Reinigungskonzentrat mit ca. 15-20 Teilen Wasser verdünnen, auf die trockene Fläche auftragen und nach einer Einwirkzeit von ca. 10-15 Minuten mit reichlich Wasser abspülen. (Technisches Merkblatt beachten)

Harzausscheidungen

Nadelhölzer sind mitunter sehr harzreich. Dunkle Beschichtungen begünstigen den Harzfluss zusätzlich. Harzgallen ausstemmen, ausbrennen und mit Nitro auswaschen. Große Stellen ggf. holztechnisch erneuern lassen. Wenn möglich, helle Farbtöne verwenden.

Holzerstörende Pilze

Pilz-/Fruchtkörper sind zumeist auf eine dauerhaft erhöhte Holzfeuchtigkeit (> 20 %) zurückzuführen. Hier sind konstruktive Schwachstellen häufig die Ursache. Hier helfen nur eine Beseitigung der Schwachstellen und eine Holzerneuerung.

Bläuepilz

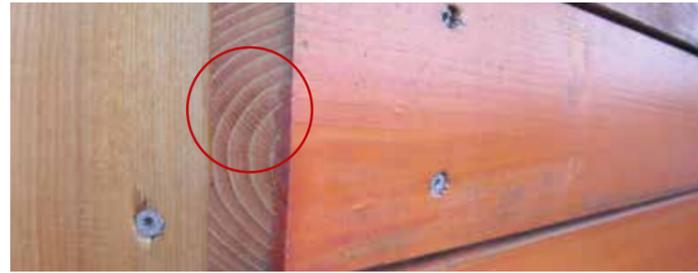
Bläuepilzbefall bei Nadelhölzern, es zeigen sich bläulich/schwarze Verfärbungen. Flächen gründlich schleifen und anschließend mit Bläueschutz (VISIR) grundieren.

Erforderliche Maßnahmen:

Ist-Zustand des Holzes:

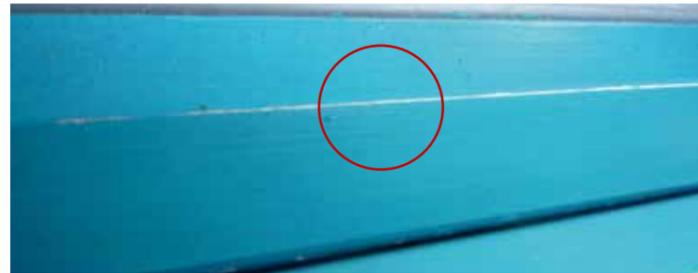
Unzureichender Hirnholzschutz

Hirnholzflächen saugen bis zu 200-mal mehr als die Fläche. Eine sorgfältige Bearbeitung/Versiegelung ist zwingend notwendig. Bei waagerechten Flächen bietet sich eine Abdeckung an. Flächen mehrmals nass in nass mit der Grundierung VISIR bis zur Sättigung bearbeiten.



Scharfe Kanten

Scharfe Kanten verursachen eine so genannte Kantenflucht. Eine ausreichende Schichtstärke kann nicht aufgebracht werden. Kanten sind mit einem Radius von ca. 2 mm zu runden.



Schäden durch unzureichende oder defekte Glasversiegelungen

Nicht intakte Glasversiegelungen führen zu einer erhöhten Holzfeuchtigkeit. Anstriche werden unterwandert und können abgedrückt werden. Fäulnisschäden sind zu befürchten. Glasversiegelungen regelmäßig auf Funktionstüchtigkeit überprüfen und gegebenenfalls erneuern.



Verfärbungen durch Holzinhaltsstoffe

Durch Holzinhaltsstoffe können sich Verfärbungen im Anstrich abzeichnen. Bei möglicher Gefahr (bei hellen Farbtönen) ist zur Verhinderung der Einsatz eines Sperrgrundes (KVIST- og SPERREGRUNNING) hilfreich.



Risse an Holzwerkstoffplatten

Holzwerkstoffplatten (Mehrschichtplatten) bestehen mitunter aus Schäl furnieren. Bei zu dünnen Schichten kann es zu Rissbildungen kommen. Die oberste Decklage sollte mindestens 7 mm betragen und gebürstet sein. Technische Beratung kontaktieren!



KVIST- og SPERREGRUNNING

Isolierender matter, weißer Sperrgrund für die Anwendung im Außen- sowie Innenbereich. Gute haftvermittelnde Eigenschaften.



JOTUN KRAFTVASK

Unser hochwirksames Reinigungsmittel auf alkalischer Basis entfernt effektiv Oberflächenpilze, Fett, Ruß und Nikotin.

REINIGUNG DES UNTERGRUNDES

Verschmutzung durch Pilze und Algen, Kreidung des Altanstriches und Staubablagerungen müssen vor einer Überarbeitung entfernt werden.

Verschmutzungen sowie Oberflächenpilze oder Algen sind mit bloßem Auge zu erkennen (schwarze bzw. grünliche Punkte). Gerade auch auf unbehandelten, direkt bewitterten Flächen treten häufig Oberflächenpilze auf, die oftmals als Vergrauung des Holzes wahrgenommen werden. Zur Behandlung empfehlen wir unseren Reiniger JOTUN KRAFTVASK, der je nach Verschmutzungsgrad mit ca. 15-20 Teilen Wasser verdünnt und auf die **trockene** Fläche aufgetragen wird. Bei großen Flächen eignet sich auch ein Sprühgerät. Der Reiniger ist alkalisch, daher sollten Glas- und Aluminiumflächen geschützt werden. Nach einer Einwirkzeit von ca. 10-15 Minuten wird am besten unter Zuhilfenahme eines Hochdruckreinigers (Flachstrahldüse) die Fläche **mit reichlich Wasser gründlich abgespült** (Arbeitsdruck dem jeweiligen Bauteil angepasst). Nachdem die Fläche getrocknet ist (bei trockenem, schönem Wetter in der Regel nach 2-3 Tagen, Holzfeuchtigkeit unter 18%), kann eine Weiterbearbeitung erfolgen.



SCHLEIFEN UND BÜRSTEN

Für optimale Ergebnisse müssen lose, verwitterte, vergraute Holzfasern und nicht mehr tragfähige Altanstriche mittels Schleifpapier, Körnung von P 60 – P 100, in Faserrichtung des Holzes entfernt werden.

Hierzu eignen sich, dem jeweiligen Bauteil entsprechend, Schleifmaschinen wie Schwing-, Exzenter- oder Dreieckschleifer.

Ist das Holz schon länger bewittert und sind die Frühholz- und Spätholzzonen ausgeprägter, empfiehlt sich auch das Ausbürsten mit sogenannten Zirkularbürsten (80er oder 100er) oder Messingbürsten, um auch die tiefer liegenden Frühholzzonen gründlich zu bearbeiten.

Auf den Einsatz von Stahlbürsten sollte verzichtet werden, da hier eventuell zurückbleibende Stahlpartikel dunkle Verfärbungen bei den Anstrichen verursachen können.

Um einen ausreichenden Farbauftrag im Kantenbereich zu gewährleisten, muss beim Schleifen darauf geachtet werden, dass scharfe Kanten mit einem Radius von ca. 2 mm gerundet werden. Bei scharfen Kanten entsteht durch die sogenannte Kantenflucht ein reduzierter Farbauftrag, was wiederum mit einer kürzeren Haltbarkeit des Anstriches verbunden ist.

Nach dem Schleifen ist ein sorgfältiges Entstauben der Flächen notwendig, dies kann mit einem Staubbesen oder Druckluft erfolgen.

Ist der Altanstrich noch intakt und soll nur aufgefrischt werden, kann hier mit einem feinen Schleifpapier P 120 – P 150 oder Schleifvlies die tragfähige Altbeschichtung angeraut werden, um eine Verbundhaftung für nachfolgende Anstriche herzustellen; glänzende Anstriche sind matt zu schleifen.

ANSTRICHE UND LASURNACHSTELLUNG

Lasieren, deckend oder Lasurnachstellung – ganz gleich, wofür Sie sich entscheiden, in jedem Fall erzielen Sie mit den innovativen Beschichtungssystemen Ergebnisse, die sich sehen lassen können und lange schön bleiben.

Grundieren

Neues Holz muss generell imprägniert und grundiert werden. Mit den JOTUN Grundierungen VISIR OLJEGRUNNING Klar (lösemittelhaltig) oder VISIR OLJEGRUNNING Pigmentert (wasserbasierend) erzielen Sie gleichzeitig einen Schutz gegen Bläue, Fäulnis und Pilzbefall.

Bei Renovierungen müssen rohe und saugende Holzflächen sorgfältig grundiert werden. Das Saugverhalten können Sie leicht durch eine Benetzungsprobe mit Wasser feststellen. Träufeln Sie hierzu Wasser auf die geschliffene, vorbereitete Fläche. Breitet sich die Feuchtigkeit schnell aus, ist ein Grundieren notwendig, um das Saugverhalten zu egalisieren.

Hierzu verwenden Sie VISIR OLJEGRUNNING Klar (lösemittelhaltig) oder VISIR OLJEGRUNNING Pigmentert (beige pigmentiert, wasserbasierend). Dabei auch die Hirnholzflächen (Schnittflächen) satt nass in nass mehrmals grundieren sowie eventuell vorhandene Risse im Holz ebenfalls satt ausgrundieren. Die Grundierung darf auf der Oberfläche keinen dickschichtigen Film bilden (Beachten Sie hierzu auch das technische Merkblatt).

Nach dem Grundieren die Flächen vor einer Weiterbearbeitung mindestens 24 Stunden trocknen lassen! Niedrige Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit verlängern die Trocknung. Die Grundierung sollte sich vor einer Überarbeitung nicht mehr klebrig anfühlen. Spachtelarbeiten an Holzflächen im Außenbereich sollten nicht ausgeführt werden.

Beim Fachwerk werden breitere Risse, meist waagerechte, in denen sich Feuchtigkeit einlagern kann, mit artgleichem Holz ausgespant.

Nun kann die weitere Behandlung mit einer Lasur (z. B. TREBITT LASUR, DEMIDEKK STRUKTURLASYR) oder einem deckenden Anstrichmaterial (z. B. DEMIDEKK OLJETÄCKFÄRG, DEMIDEKK ULTIMATE TÄCKFÄRG oder DEMIDEKK ULTIMATE Helmatt) erfolgen.

Zwischenanstrich und Schlussanstrich

Ein korrekter Anstrichaufbau besteht aus einer Grundierung, einer **Zwischenbeschichtung** und einem **Schlussanstrich**. An extrem belasteten Bauteilen, wie Balkonen, Ortgangbrettern, Dachaufbauten oder Fenstern empfehlen wir generell einen **zusätzlichen Zwischenanstrich**. Die Grundierung sollte mit einem Schleifvlies angeschliffen werden, um aufstehende Holzfasern zu entfernen, anschließend wird die Fläche abgestaubt. Auf die vorbereitete Fläche erfolgt der Zwischenanstrich mit dem gewünschten Anstrichmaterial lasierend oder deckend.

Lasierend

Der Zwischenanstrich mit TREBITT LASUR (lösemittelhaltig) oder DEMIDEKK STRUKTURLASYR (wasserbasierend) wird unverdünnt im gewünschten Farbton gleichmäßig aufgetragen, hierbei darauf achten, dass nicht zu mager* gestrichen und die Lasur im Maserverlauf nachgezogen wird.

Nach der Trocknung erfolgt ein zweiter Anstrich mit TREBITT LASUR oder DEMIDEKK STRUKTURLASYR, ebenfalls unverdünnt. Bei stark bewitterten Bauteilen empfiehlt sich noch ein zusätzlicher Anstrich. Auf Fenstern muss nach dem Grundieren generell ein dreimaliger Anstrich erfolgen (Hier nur TREBITT HOLZLASUR verwenden).

Deckend

Der Zwischenanstrich mit DEMIDEKK OLJETÄCKFÄRG (lösemittelhaltig), DEMIDEKK ULTIMATE TÄCKFÄRG (wasserbasierend) oder DEMIDEKK ULTIMATE HELMATT (wasserbasierend) wird unverdünnt im gewünschten Farbton gleichmäßig aufgetragen, hierbei darauf achten, dass nicht zu mager* gestrichen wird. Nach der Trocknung erfolgt ein zweiter Anstrich mit DEMIDEKK OLJETÄCKFÄRG, DEMIDEKK ULTIMATE TÄCKFÄRG oder DEMIDEKK ULTIMATE HELMATT, ebenfalls unverdünnt.

Bei stark bewitterten Bauteilen empfiehlt sich noch ein zusätzlicher Anstrich. Auf Fenstern muss nach dem Grundieren generell ein dreimaliger Anstrich erfolgen (Hier DEMIDEKK ULTIMATE FØNSTER verwenden).



Ein „Must-Have“ für Profis

Ein sehr effektiver Helfer bei der Vorbereitung von stark bewittertem Holz ist die sogenannte Zirkularbürste.

* Weitere Informationen, z. B. zu den Schichtstärken, entnehmen Sie bitte unseren aktuellen technischen Merkblättern.

LASURNACHSTELLUNG

Wenn alte, verwitterte, graue und unansehnliche Holzflächen im Außenbereich wieder hell, frisch und wie neu aussehen sollen, kann eine Lasurnachstellung (das JOTUN Renoviersystem) zur Anwendung gelangen. Gleichzeitig wird erreicht, dass sich die Renovierungsintervalle gegenüber einem herkömmlichen Lasurauftrag deutlich verlängern.

Hierzu wird auf die vorbereite grundierte Fläche ein Zwischenanstrich deckend (Farbton Basiston „Holz“) mit

TREBITT HOLZLASUR (lösemittelhaltig) oder DEMIDEKK STRUKTURLASYSYR (wasserbasierend) unverdünnt gleichmäßig aufgetragen.

Nach Trocknung und leichtem Zwischenschliff mit einem Schleifvlies erfolgt dann ein zweimaliger Lasuranstrich mit TREBITT HOLZLASUR oder DEMIDEKK STRUKTURLASYSYR. Auf Fenstern sollte generell ein dreimaliger Lasuranstrich erfolgen (Hier nur TREBITT HOLZLASUR verwenden).



HOLZSCHUTZPRODUKTE UND HILFSMITTEL

Beschichtungsaufbau auf maßhaltige Bauteile/Fenster (lasierend)

Lasierender Aufbau	Lösemittelhaltig
Grundieren Hierbei auch V-Fugen und Risse satt ausgrundieren	VISIR OLJEGRUNNING Klar 
1. und 2. Zwischenanstrich und Schlussanstrich	TREBITT HOLZLASUR 



Beschichtungsaufbau auf maßhaltige Bauteile/Fenster (deckend)

Deckender Aufbau	Lösemittelhaltig	Wasserbasierend
Grundieren Hierbei auch V-Fugen und Risse satt ausgrundieren	VISIR OLJEGRUNNING Klar 	VISIR OLJEGRUNNING Pigmentert 
1. und 2. Zwischenanstrich und Schlussanstrich	DEMIDEKK OLJETÄCKFÄRG 	DEMIDEKK ULTIMATE FØNSTER 

Beschichtungsaufbau auf nicht maßhaltige Bauteile (lasierend)

Lasierender Aufbau	Lösemittelhaltig	Wasserbasierend
Grundieren Hierbei auch Hirnholzflächen und Risse satt ausgrundieren	VISIR OLJEGRUNNING Klar 	VISIR OLJEGRUNNING Pigmentert 
Zwischenanstrich und Schlussanstrich	TREBITT HOLZLASUR 	DEMIDEKK STRUKTURLASYSYR 

An extrem belasteten Bauteilen, wie Balkonen, Ortgangbrettern, Dachaufbauten etc. empfehlen wir einen zusätzlichen Zwischenanstrich.

Beschichtungsaufbau auf nicht maßhaltige Bauteile (deckend)

Deckender Aufbau	Lösemittelhaltig	Wasserbasierend	Wasserbasierend matt
Grundieren Hierbei auch Hirnholzflächen und Risse satt ausgrundieren	VISIR OLJEGRUNNING Klar 	VISIR OLJEGRUNNING Pigmentert 	VISIR OLJEGRUNNING Pigmentert 
Zwischenanstrich und Schlussanstrich	DEMIDEKK OLJETÄCKFÄRG 	DEMIDEKK ULTIMATE TÄCKFÄRG 	DEMIDEKK ULTIMATE HELMATT 

An extrem belasteten Bauteilen, wie Balkonen, Ortgangbrettern, Dachaufbauten etc. empfehlen wir einen zusätzlichen Zwischenanstrich.

Holzflächen ölen (außen)

Ölen	Lösemittelhaltig	Wasserbasierend
Holzflächen mehrmals nass in nass bis zur Sättigung ölen/Überschuss entfernen	TREOLJE 	DEMIDEKK TERRASSLASYR 



Beschichtungen im Innenbereich (nur wasserbasierend)

Aufbau	Deckender Aufbau	Lasierender Aufbau
Grundanstrich der rohen Holzstellen	KVIST- og SPERREGRUNNING 	PANELLAKK 
Zwischenanstrich und Schlussanstrich	SENS 	PANELLAKK 

Hilfsmittel und Zusatzprodukte

Produkt	Einsatzbereich	Produkt	Einsatzbereich
JOTUN KRAFTVASK 	Zum Reinigen von verschmutzten, vergrauten Flächen	DEMIDEKK TERRASSFIX 	Wirksames Entfernung-, Reinigungs- und Aufhellmittel in einem Auf Basis organischer Säure für vergraute und fleckige Holzterrassen
JOTUN SOPP og ALGEDREPER 	Zur zusätzlichen Desinfektion von Sporen und Algen	JOTUN PENSELRENS 	Pinselreiniger zum Reinigen von Malerwerkzeugen



WISSENSWERTES FÜR BESTÄNDIG SCHÖNE ERGEBNISSE

Gewusst wie – oft sind es kleine Tricks und Kniffe, die Ihnen die Arbeit leichter machen und für ein gutes Gelingen sorgen. Deswegen haben wir Ihnen in diesem kleinen Glossar noch einige Tipps und Infos rund um den perfekten Holzschutz zusammengestellt.

Werkzeuge

Bei lösemittelhaltigen Produkten bieten sich Flachpinsel oder Ringpinsel mit schwarzer Chinaborste an. Bei wasserbasierenden Produkten bieten sich spezielle Pinselmischungen, zum Beispiel Orel-Mix oder eine reine synthetische Borste an.

Werkzeugreinigung

Hier bietet sich der Einsatz unseres Pinselreinigers JOTUN PENSELRENS an.

Holzinhaltstoffe

Die Hölzer Eiche, Mahagoni, Teak, Hemlock, Red Cedar u. a. enthalten wasserlösliche Inhaltsstoffe, die besonders bei sehr hellen, wasserbasierenden Anstrichen austreten und so die Anstrichoberfläche verfärben können. Gleiches gilt für Lignin, den zellulösen Leimstoff, der bereits nach kurzer UV-Einwirkung wasserlöslich wird und bei wässrigen Produkten an die Oberfläche treten kann. Dieses sogenannte „Durchbluten“ kann bei

deckenden Anstrichen durch ein lösemittelhaltiges Anstrichsystem (**DEMIDÉKK OLJETÄCKFÄRG**) oder wasserbasierend (**KVIST- og SPERREGRUNNING**) weitestgehend verhindert werden.

Hirnholz

Die Hirnholzflächen sind bis zu 200-mal saugfähiger, daher Hirnhölzer immer mit mehreren Grund- und Endanstrichen nass in nass bis zur Sättigung bearbeiten.

Waagerechte Flächen

Waagerechte Flächen sollten nach Möglichkeit vermieden oder durch eine Abdeckung geschützt werden. Andernfalls empfehlen wir, mindestens zwei zusätzliche Endanstriche aufzubringen und Renovierungen in kürzeren Intervallen durchzuführen (siehe Bereich: „Konstruktiver Holzschutz“).

Terrassenböden

Terrassenböden werden durch nicht abfließendes Wasser und UV-Strahlung stark belastet. Zum Schutz eignen sich speziell entwickelte Holzöle, wie z. B. DEMIDÉKK TERRASSLASYR bzw. TRELJE Holzöl. Das Holzöl auf die gereinigte und trockene Fläche nass in nass bis zur Sättigung auftragen und den Überschuss entfernen, dabei darauf achten, dass sich kein Film bildet. Bei neuen, insbesondere tropischen Harthölzern, empfiehlt sich eine Benetzungs- und Anstrichprobe.

Fenster und Sprossen

Bei der Fensterbehandlung im Außenbereich sollten keine zu dunklen Farbtöne eingesetzt werden. Durch starke Wärme- einwirkung infolge Sonnenbestrahlung können Quell- und Schwindbewegungen im Holz und des Anstriches zu Rissbildungen und somit zu Feuchtigkeitseinwirkung führen.

Durch starkes Aufheizen kann es, je nach Holzart, zu vermehrtem Harzfluss kommen sowie auch einer Erweichung des thermoplastischen Anstriches. Dies hat zur Folge, dass es partiell zu Verklebungen kommen kann. Fenster und Sprossen werden durch die Lichtreflexion der

Glasfläche besonders belastet. Daher empfehlen wir immer 1–2 zusätzliche Anstriche. Die Wetterschenkel leiden besonders unter Witterungsverhältnissen und müssen früher nachgearbeitet und renoviert werden. Auch eine Abdeckung mit speziellen Aluminium-Abdeckprofilen bietet sich an.

Verarbeitung

Vor der Verarbeitung muss der Doseninhalt gut aufgerührt werden. Über unser Multicolorsystem angemischte Farbtöne müssen vor der Verarbeitung auf Richtigkeit überprüft werden.

Bei zu beschichtenden Holzuntergründen muss die Holzfeuchtigkeit unter 18% liegen. Bitte Verarbeitungshinweise und Systemempfehlungen gemäß den aktuellen technischen Merkblättern (www.jotun.de) beachten. Nicht bei direkter Sonne streichen.

Renovierungsintervalle

Die Haltbarkeit von Beschichtungen im Außenbereich und deren Schutzdauer ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Zum Beispiel von dem Klima, der Lage des Objektes/Klimazonen, den konstruktiven Gegebenheiten etc. Hilfreich ist hierbei auch das BFS Merkblatt Nr. 18 (Tabelle C2 Planung der Folgeinstandhaltungsintervalle).

Anstriche auf Holz halten nicht unbegrenzt. Der Zustand des Anstrichaufbaus sollte jährlich überprüft werden, um gegebenenfalls reagieren zu können. Regelmäßige Pflege- und Wartungsarbeiten sparen Geld und Arbeitszeit durch geringeren Aufwand. Fachbetriebe sollten ihren Auftraggeber hierüber informieren und einen Wartungsvertrag anbieten.

Viele
zusätzliche
und nützliche
Informationen
auf jotun.de

